

## Network for multilingualism and linguistic diversity in Europe Netzwerk für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa

### Kontaktaufnahme im Grenzland: Netzwerk traf sich mit potentiellen Partnern

Vertreter aus dem Schul- und Bildungsbereich im deutsch-dänischen Grenzland waren der Einladung des Netzwerkes, „RML2future“ gefolgt und nahmen am Mittwoch, 2. Dezember 2009, in Flensburg, im Flensborghus bei der dänischen Minderheit, an einer Gesprächsrunde teil. An dem Treffen war auch FUEV-Präsident Hans Heinrich Hansen anwesend. Die FUEV ist Leitpartner des durch die EU-Kommission und Südtirol geförderten Netzwerkes.

Im deutschen-dänischen Grenzland gibt es vier Minderheiten - die deutsche Minderheit in Dänemark, die dänische Minderheit in Deutschland, die Nordfriesen in Schleswig-Holstein und die Sinti- und Roma. Die Bildung und vor allem das Schulwesen spielt in Schleswig-Holstein und Nordschleswig für die Minderheiten eine wichtige Rolle.

Das Netzwerk, unter Leitung der Projektmanagerin Judith Walde, Lausitzer Sorbin, verfolgte mit dem Treffen zwei Ziele: Zum einen galt es die Schwerpunkte von „RML2future“ den Akteuren im Grenzland vorzustellen. Darüber hinaus wollten die Teilnehmer Informationen über die Situation im deutsch-dänischen Grenzland sammeln:



„Wir werden uns in ausgesuchten Regionen - das Netzwerk des Leitpartners FUEV nutzend - die Situation der Minderheiten im Bereich der Sprachförderung und Bildung unter die Lupe nehmen.

Entscheidend ist für uns der Praxisbezug. Was sind die Bedürfnisse, wo hapert es und wo können wir eventuell Hilfestellung leisten?“, erläutert Judith Walde den Hintergrund der Treffen in den Regionen. Ziel des Netzwerkes ist es, nach drei Jahren ein Kompetenzzentrum für die Regional- und Minderheitensprachen zu etablieren.

Das deutsch-dänische Grenzland ist ein gutes Beispiel dafür, wie breit das Spektrum bei den Regional- und Minderheitensprachen spannt. Die beiden Minderheiten mit einem „Mutterland“ - die deutsche Minderheit in Dänemark und die dänische Minderheiten in Deutschland - verfügen über ein gut aufgestelltes Schul- und Bildungssystem mit eigenen Einrichtungen von Kindergärten bis Gymnasien reichend.

„Wir suchen immer wieder den europäischen Kontakt und lernen gerne von anderen. Daher sind wir auch an der Zusammenarbeit mit dem „RML2future“-Netzwerk sehr interessiert. Der dänische Schulverein arbeitet intensiv in der FUEV mit und möchte sich auch weiter beteiligen“, so Olaf Runz, Abteilungsleiter vom Dansk Skoleforening for Sydslesvig.

## Network for multilingualism and linguistic diversity in Europe Netzwerk für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa

Neben den beiden Minderheiten mit einem eigenem Schulsystem, haben die Nordfriesen keine Eigenständigkeit im Bildungsbereich und sind auf die Kooperation der öffentlichen Schulen angewiesen. Das klappt in einigen Regionen sehr gut, doch in anderen Gebieten „sieht man eine Sprache sterben“, erklärte Antje Arfsten, vom Nordfriisk Instituut. Sie unterstrich gleichzeitig, dass es viele gute Ansätze für die Stärkung der Sprache gibt und man gerne jedes Angebot zur Unterstützung annehme.

Unter der Moderation von FUEV-Direktor Jan Diedrichsen diskutierten die rund 20 Teilnehmer über Herausforderungen und Möglichkeiten einer Kooperation zwischen den Minderheiten und dem RML2future-Netzwerk.

„Ich bin von dem Konzept des „RML2future-Netzwerkes“ angetan. Ich denke, hier sind viele interessante Aspekte vorhanden, die auch in unserer Arbeit nützlich sein könnten. Wir werden die Arbeit weiter mit verfolgen und auch gerne in unseren Möglichkeiten mitarbeiten“, erläuterte Schulrat Claus Diedrichsen, verantwortlich für das Schulwesen der deutschen Minderheit in Dänemark, im Anschluss an die Tagung.

Neben dem Treffen mit den Minderheitenvertretern vor Ort hielt das Netzwerk sein Jahrespartnertreffen ab. Im Mittelpunkt des Treffens in Flensburg die Auswertung des ersten Projektjahres wie auch die Planung der weiteren Vorhaben, v. a. im nächsten Jahr 2010.

Als nächster Höhepunkt des Netzwerkes steht die Regionalkonferenz in Eupen im Februar auf dem Programm. Mit Unterstützung des alten und neuen Unterrichtsministers der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Oliver Paasch, markiert die Konferenz, in deren Mittelpunkt die Zertifizierung und Erhebung von Sprachkompetenzen stehen wird, den Auftakt einer Reihe von Fachtagungen.

Netzwerk für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt  
Network for multilingualism and linguistic diversity

Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen (FUEV)  
Federal Union of European Nationalities (FUEN)  
Schiffsbrücke 41  
24939 Flensburg

Judith Walde, Projektmanagerin  
0049 (0) 173 9936 731  
E-Mail: [judith.walde@fuen.org](mailto:judith.walde@fuen.org)  
Homepage: [www.fuen.org](http://www.fuen.org)



[www.fuen.org](http://www.fuen.org)



[www.eurac.edu](http://www.eurac.edu)



[www.dglive.be](http://www.dglive.be)



[www.hojoster.dk](http://www.hojoster.dk)



[www.nsk.s.at](http://www.nsk.s.at)



[www.yeni.org](http://www.yeni.org)

The network is supported by the European Commission and the Autonomous Region Trentino-South Tyrol.  
Gefördert wird das Netzwerk durch Mittel der Europäischen Kommission und der Autonomen Region Trentino-Südtirol.



Education and Culture DG  
Lifelong Learning Programme

